

„Noch heute muß diese Person mein Haus verlassen, das kann ich dir sagen!“ rief sie mit raschem Entschluß und ließ den Wagen halten. „Noch heute“, bekräftigte sie ihre Worte und wandte dem Steuer den Rücken.

Von allen Seiten hörte man empört tuten, da der kleine Fiat mitten auf der Straße hielt. Als sie sich umkehrten, entdeckten sie eine lange Schlange von Wagen und blickten in wütende Gesichter.

„Ich kann dir nur immer wieder sagen — zwischen dem Kinderfräulein und mir war weniger geschehen als zwischen dir und dem Waldo“

Beim Namen Waldo veränderte sich der Gesichtsausdruck bei Anita. Es war schon das zweitemal in ihrem gemeinsamen Leben, daß ihr Mann diesen Namen nannte. Zum zweiten Male sprach er von ihrer Vergangenheit. Sie fand das taktlos und häßlich.

Wutentbrannt und beschämt zugleich riß sie das Steuer nach links. Sie vergaß in der Aufregung, daß das nichts nützen würde. Doch es war schon zu spät zum Überlegen. Das Auto prallte mit einer Elektrischen zusammen. Schreie von Passanten — — Glassplitter — Schupomann — —

Doch der Mann mußte allein mit dem Polizisten verhandeln. Seine Frau hatte sich schnell eine Auto-Taxe genommen und war nach Hause gefahren, um noch vor der Rückkehr ihres Gatten dem Kinderfräulein zu kündigen.

Die Moral von meiner Geschichte? Zanken Sie sich nie über Familienangelegenheiten im Auto und lassen Sie nie Ihre Frau ans Steuer!



Zwei begeisterte Leserinnen
des Auto Magazins, die es selbst im Bad beim Wochenende nicht missen können.